



ALTERNATIVE WOHNWEISEN

Bundesarchiv, Bild 102-11617
Foto: o. Ang. | April 1931

07.11.2017	17:00 – 19:00	Frühsozialisten / Sozialutopisten und frühen Kommunen im 19. Jahrhundert und Einküchenhäuser zu Beginn des 20. Jahrhunderts.
14.11.2017	17:00 – 19:00	Entfällt!!
21.11.2017	17:00 – 19:00	Bürgerliche Boardinghäuser und sozialistische Kollektivmodelle
28.11.2017	08:00 – 18:00	Genossenschaften und Baugemeinschaften
05.12.2017	17:00 – 19:00	Wienexkursion, Alex Hagner: Vinzirast Mittendrin
09.01.2018	17:00 – 19:00	Lichtblau: Elemente des Wohnens

08.02.2018	15:00 – 18:00
08.03.2018	15:00 – 18:00
07.06.2018	15:00 – 18:00
05.07.2018	15:00 – 18:00
23.10.2018	15:00 – 18:00
18.12.2018	15:00 – 18:00

Tutorium 16.1.2018 17:00 – 19:00

Prüfungstermine



Bundesarchiv, Bild 102-11617
Foto: o. Ang. | April 1931

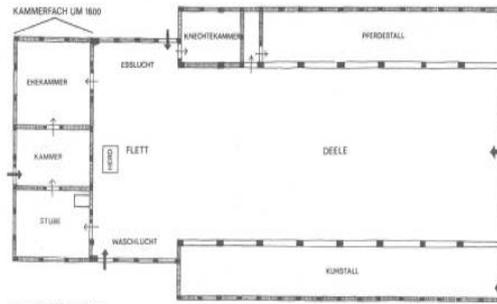


Vormodernes Wohnen, das „ganze Haus“

*„Der **Begriff Ganzes Haus** wurde 1854 vom dt. Kulturhistoriker Wilhelm Heinrich Riehl geprägt. Das vom österr. Sozialhistoriker Otto Brunner 1956 unter diesem Namen vorgelegte Konzept bezeichnet ein Modell der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Hausgemeinschaft. Gemäß diesem waren unter einem Dach und unter der hausherrlichen Gewalt ([Hausrecht](#)) des Haushaltsvorstandes nicht nur die Familie, sondern auch nichtverwandtes, unverheiratetes und kinderloses Dienstpersonal (Knechte, Mägde, Gesellen, Lehrlinge) vereint. Das Ganze Haus bildete im städtischen (handwerkli., kaufmänn.) wie im ländlich-bäuerlichen Bereich eine Einheit von Wohnen und Arbeiten, von Produktion und Konsum.“*

<http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D25617.php>

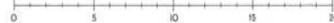
VOM GROSSRAUM- ZUM KLEINRAUMWOHNEN



LEESE KR. LIPPE
HOF FÜHRUNG 1570



ZUSTAND ENDE 19. JAHRHUNDERT



HANSEN

Niedersächsisches Hallenhaus, 16.jhd Umbau 19.jhd.



Salon im Biedermeier

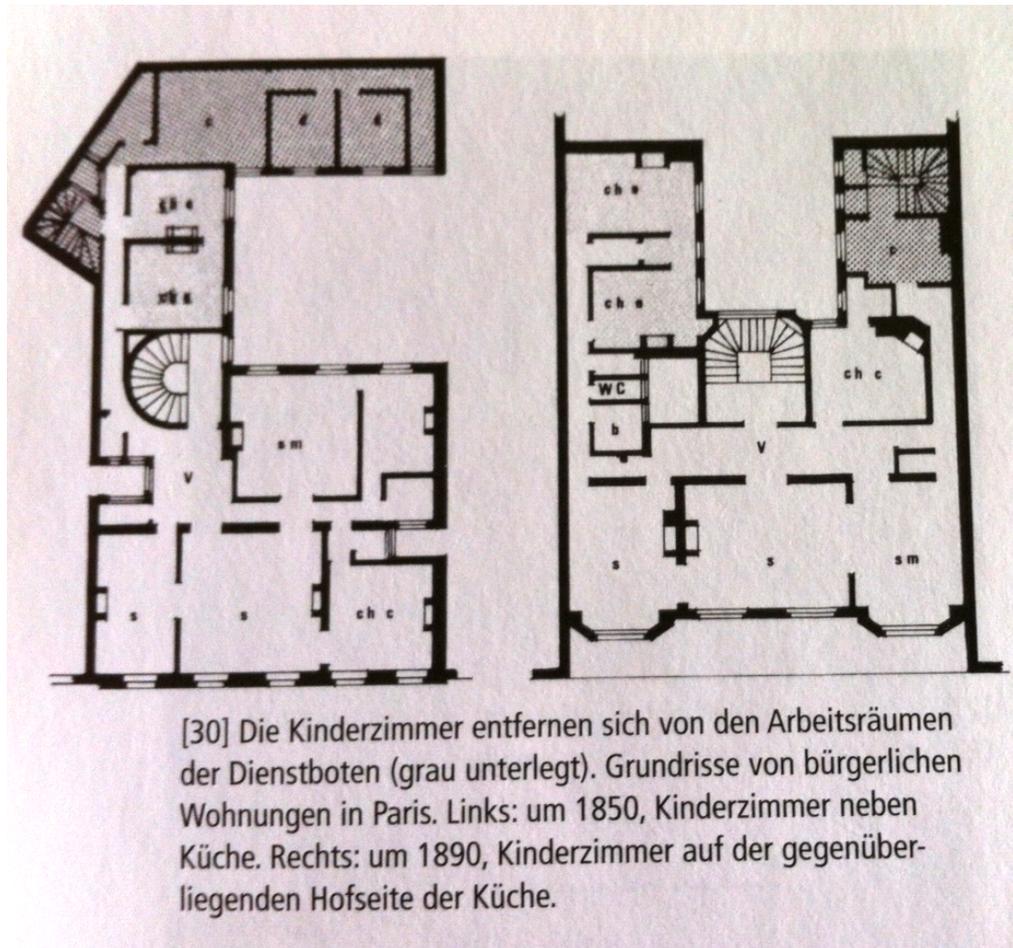
Modernes Wohnen – 2 Generationen



www.alamy.com - AAM2XY

Modernes Wohnen – 2 Gnerationen

Häußermann beschreibt die Geschichte des modernen Wohnens als ambivalent, als ein räumliches Eingrenzen wie auch Ausgrenzen. Die 2-Generationen Kernfamilie grenzt weitere Verwandte und Nichtverwandte, Gesellen und Dienstboten, Mägde und Knechte aus. Die berufliche Arbeit wird außerhalb in Geschäften, Betrieben und Verwaltungen organisiert, bestimmte Ereignisse wie Geburt, Krankheit und Tod werden an spezialisierte Orte ausgelagert.



Bürgerliches Wohnen: eine Ort der Nichtarbeit

„mit Idealtypus ist hier, im Sinne Max Weber, ein methodisches Konstrukt gemeint, nicht der statistische Durchschnitt aller empirisch vorgefundenen Wohnweisen, und auch nicht der im normativen Sinne ideale, einzig richtige Typus. Idealtypus meint das für eine bestimmte Epoche Typische, das diese Epoche Kennzeichnende eines sozialen Phänomens. Idealtypus ist also weder normatives noch statistisches Konstrukt, sondern eine abstrahierende Verdichtung, die das Besondere einer Epoche im Unterschied zu anderen herausarbeitet.“

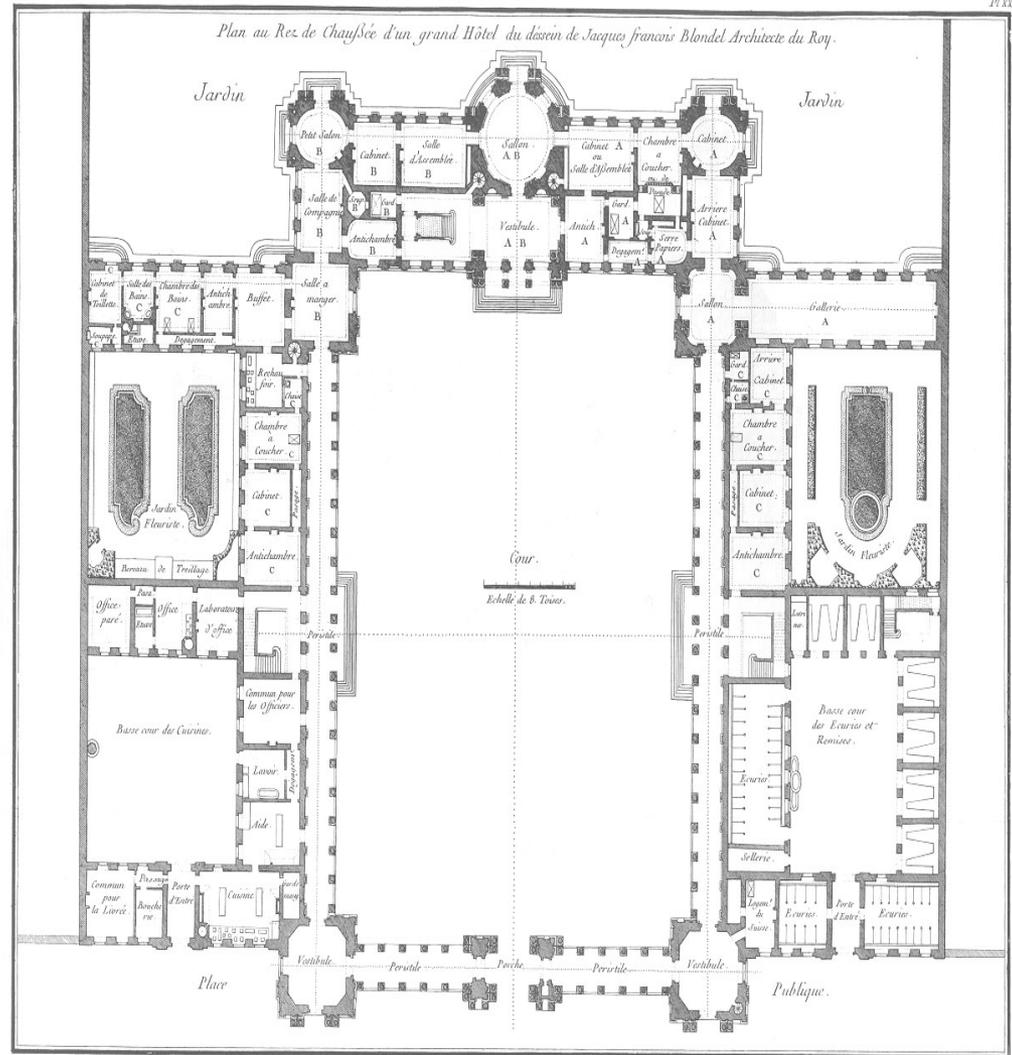
Häußermann/Siebel, 2000, 13



„durch das Verstehen der höfischen Gesellschaft, ihres zivilisatorischen, kulturellen Gepräges, erhält man auch Einblick in die berufsbürgerliche, städtische und industrielle Gesellschaft, die das Gepräge übernimmt oder ein Gegenbild entwickelt.“

Elias 1983, 74

Norbert Elias:
 „Der Niederschlag einer
 sozialen Einheit bildet
 sich auch im Raum ab,
 im Typus der
 Raumgestaltung.“



Nicolas-François Blondel, architect du roi

Elisabeth Anderl Referat: Norbert Elias, Wohnstrukturen als Anzeiger gesellschaftlicher
 Strukturen
 Alternatives Wohnen wis2017

Standes-, klassen- wie auch milieubewußtes Wohnen dreht sich demnach um das Vertiefen von Eigenarten zur Distinktion sozialer Einheiten.

Der Soziologe Norbert Elias definiert die Wohnweise als
„(...) Niederschlag einer sozialen Einheit im Raume, der Typus ihrer Raumgestaltung eine handgreifliche, eine im wörtlichen Sinne – sichtbare Repräsentation ihrer Eigenart. In diesem Sinne bietet also auch die Wohnweise der höfischen Menschen einen sicheren und höchst anschaulichen Zugang zum Verständnis bestimmter gesellschaftlicher Beziehungen, (...).“

Elias, 1983, 78





Bürgerliches Wohnen: Gute Stube



Wohnen in einem Raum, Berlin

Kollektive Wohnformen sind somit gleichsam gemeinschaftliche Wohnformen von Menschen die in gegenseitiger Beziehung zueinander stehen und die ein gemeinsames Kernthema zusammenhält.

Kollektives Wohnen

„Kommune ist ein seelischer Zustand“ sagt die deutsche Soziologin Michaela von Freyhold. Gemeinsames Wohnen, Arbeiten und Essen sind noch keine ausreichenden Kennzeichen einer Kommune. Sie definiert den Begriff Kommune über Abgrenzungen zu kollektiven Wohnformen als einen „Zustand und gleichwieder Ziel“.

vgl. Freyhold 1990

Kommunitäres Wohnen

„Der Wandel der Wohnung und des architektonischen Gehäuses verweisen auf gesellschaftliche Veränderungen, auf den Wandel von Ehe und Familie, von gesellschaftlicher Arbeitsteilung und Herrschaftsorganisation, von Geschlechterverhältnis und Charakterstrukturen (...)“

Häußermann / Siebel

„Die Wohnweisen differieren nach Schicht, Region, Stadt und Land und zeitlicher Einordnung. Sie werden bestimmt durch die Verortung einzelner Funktionen, wie Wohnen, Arbeiten und Versorgen.“ Häußermann / Siebel

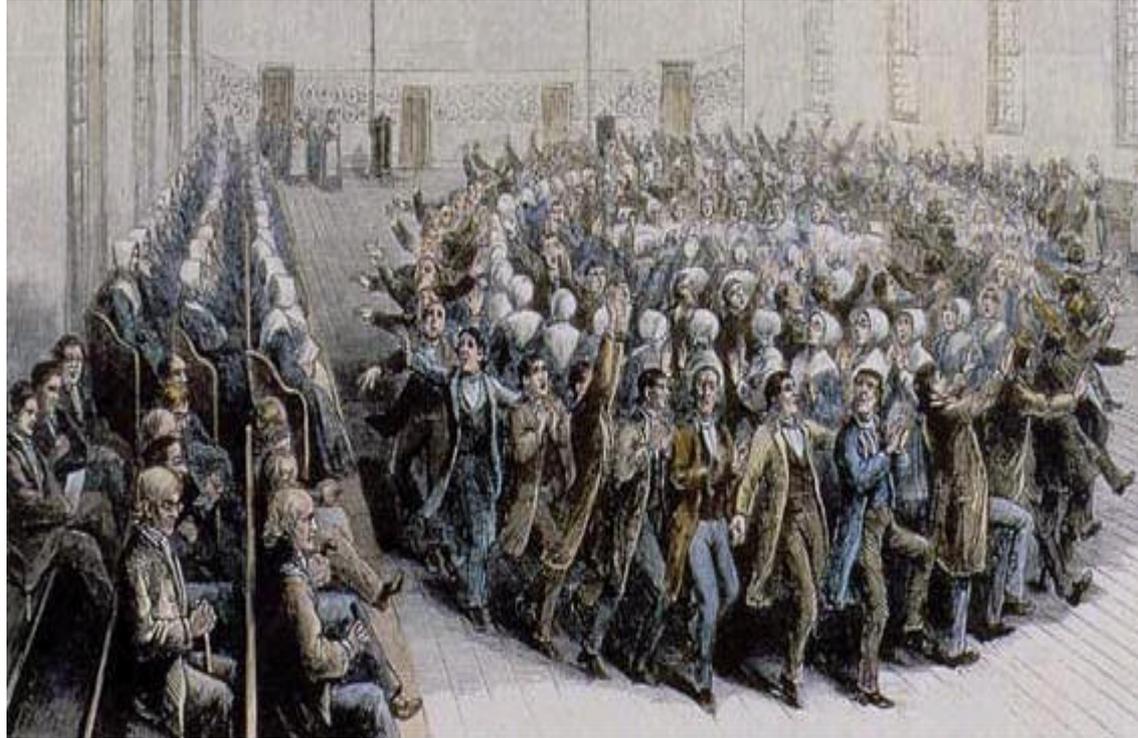
Die Ausgangspunkte für unsere Vermessung der Wohnweisen sind das „vormoderne Wohnen“, das „ganze Haus“ und das „moderne Wohnen“, beides sind idealtypische Konstrukte, die für eine bestimmten Zeitabschnitt stehen.

vgl.: Häußermann 2000, 24

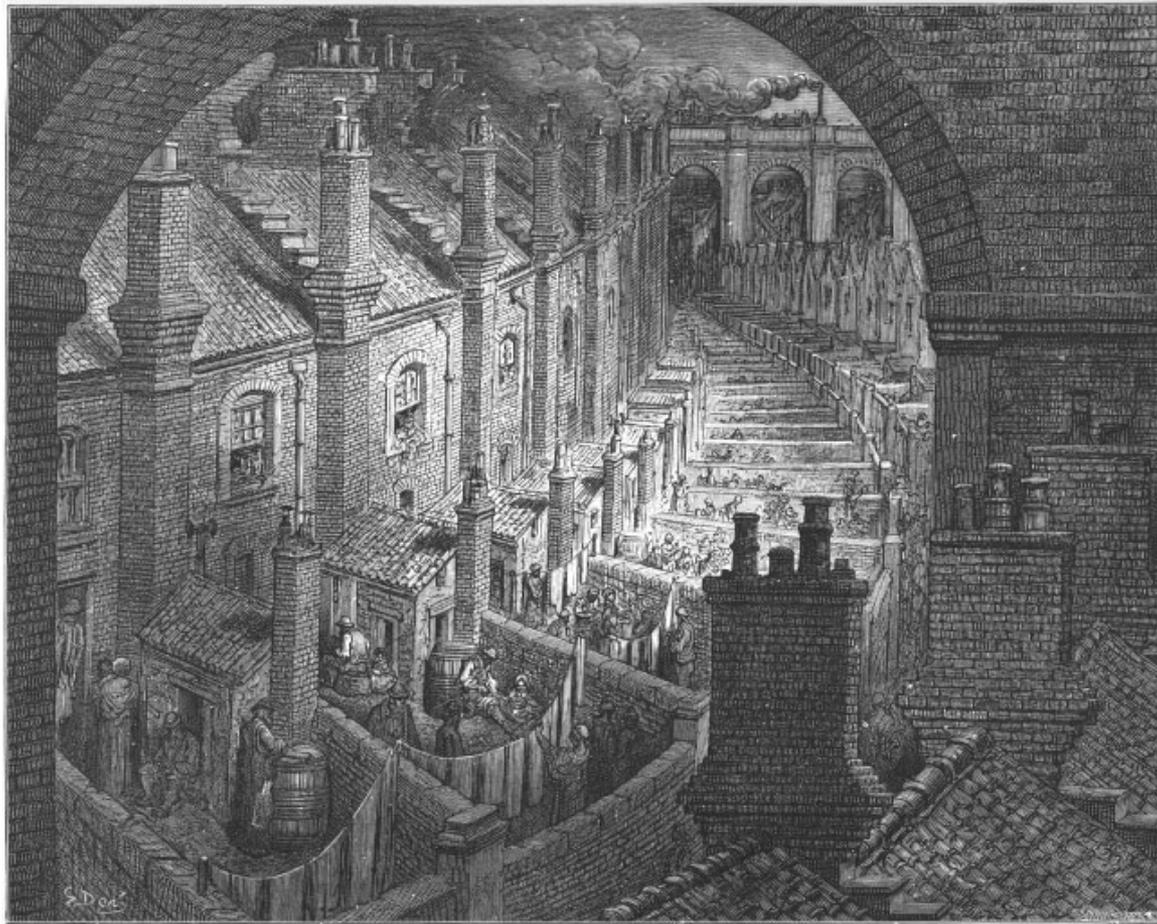


HISTORISCHE KOMMUNEN

Bundesarchiv, Bild 102-11617
Foto: o. Ang. | April 1931



Shaker

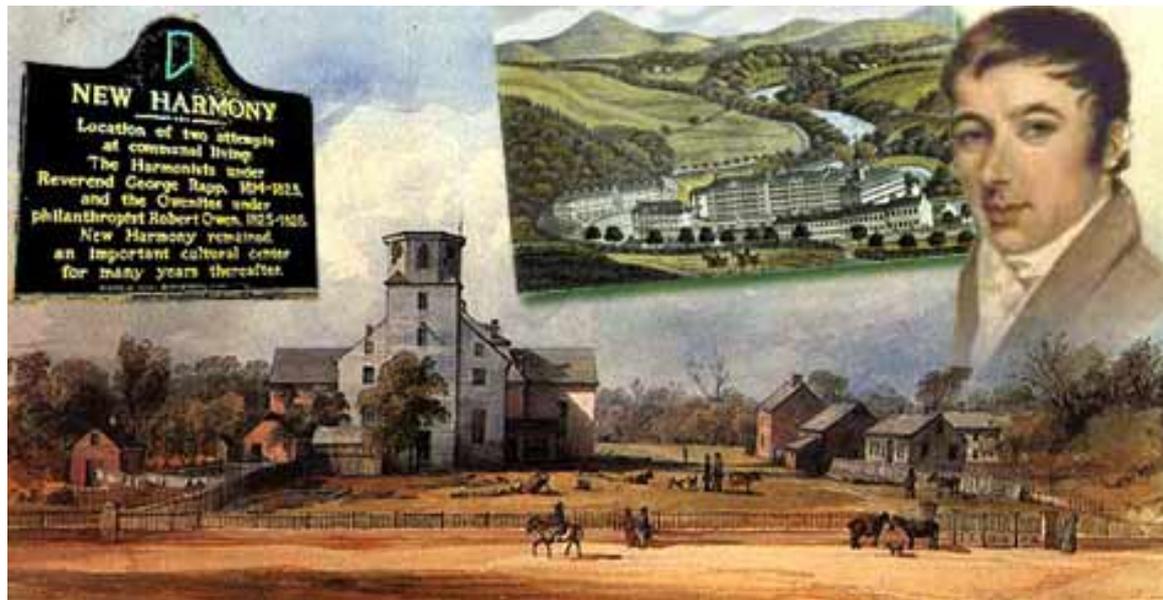


OVER LONDON - BY RAIL.

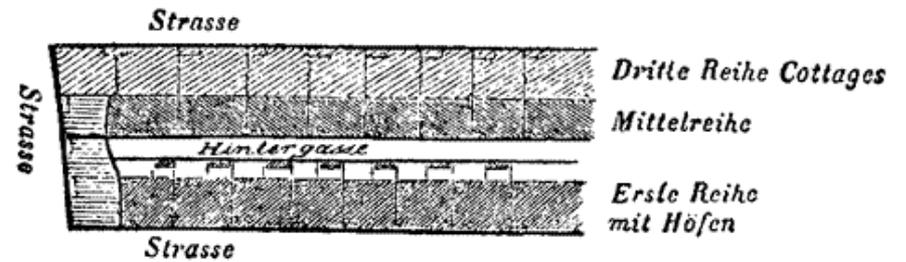
Gustave Doré: unter der Eisenbahn



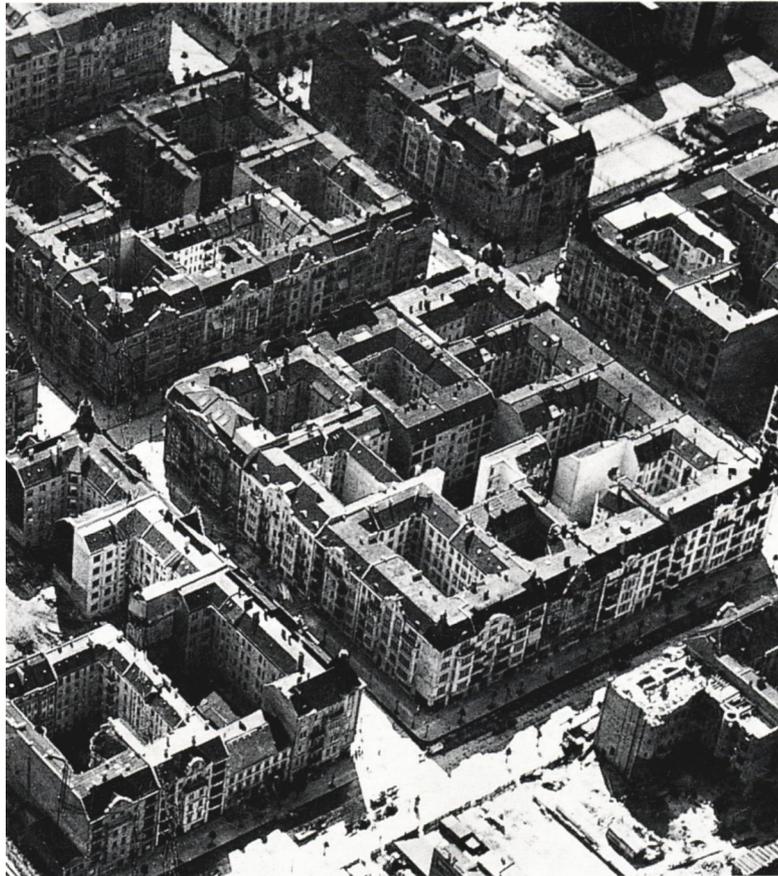
William Hogarth: Beer and gin lane



Robert Owen, 1771-1858

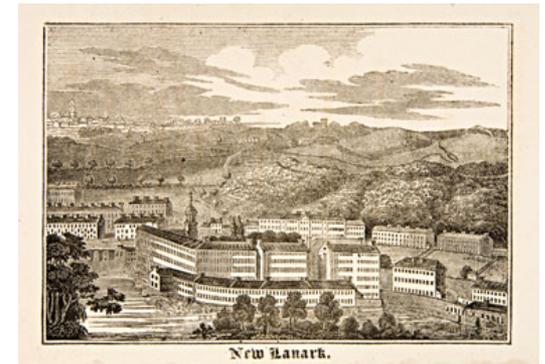
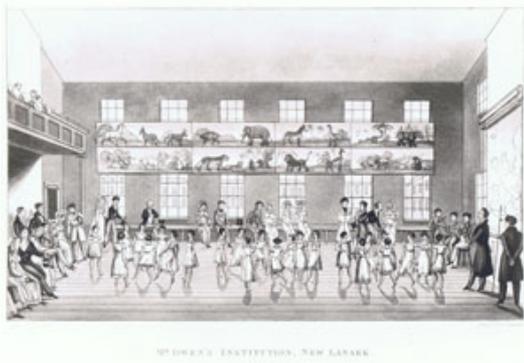
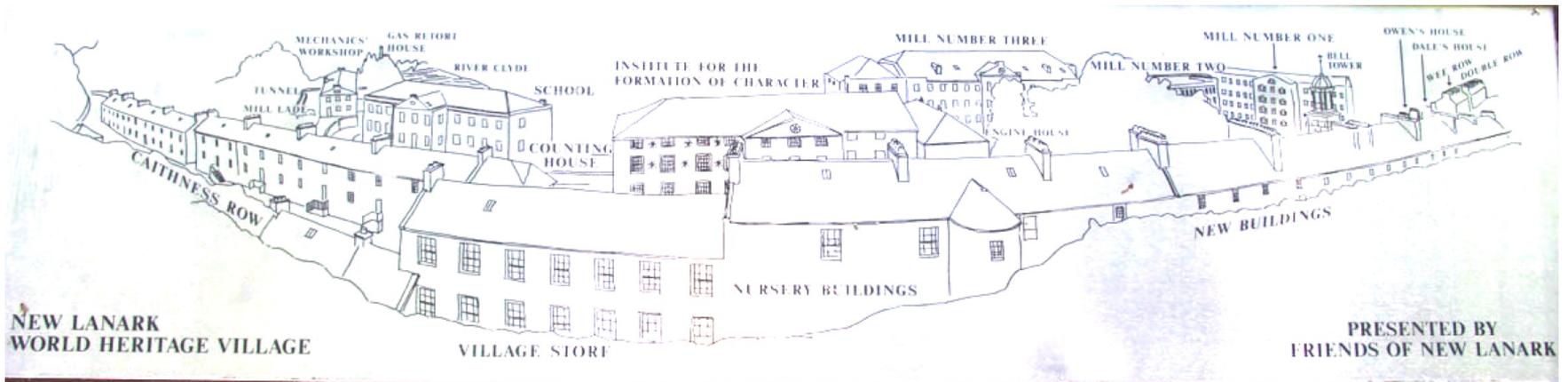


Friedrich Engels: Die Lage der arbeitenden Klasse, 1845

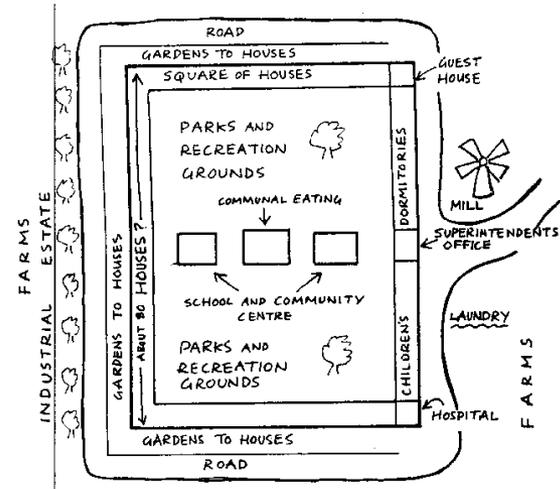
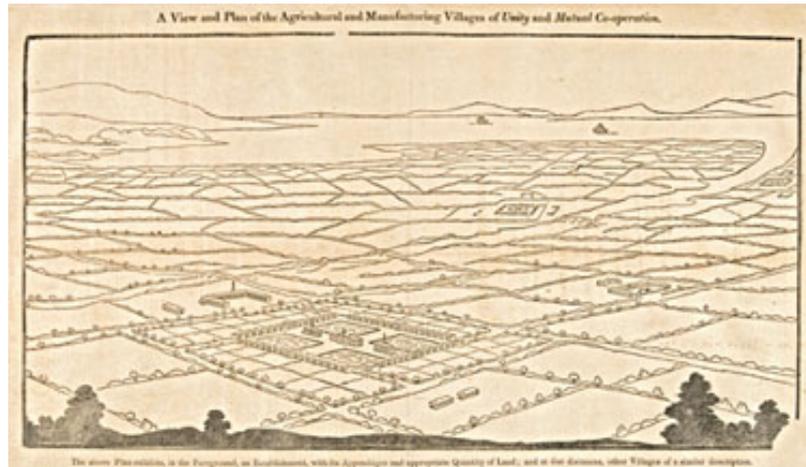


1 Mietskasernen um 1900.

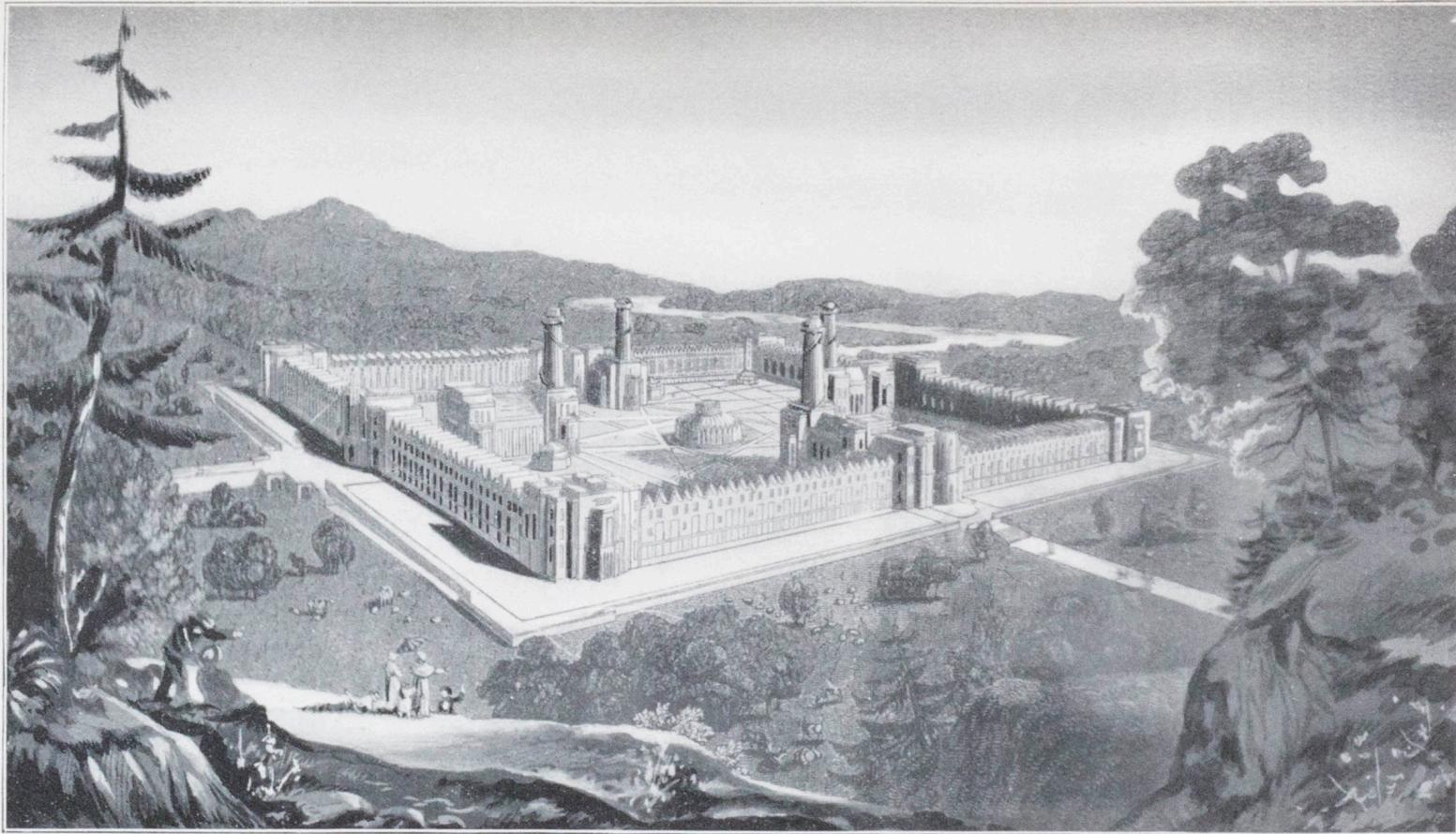
Mietskaserne um 1900



Frühsozialisten / Sozialutopisten: Robert Owen

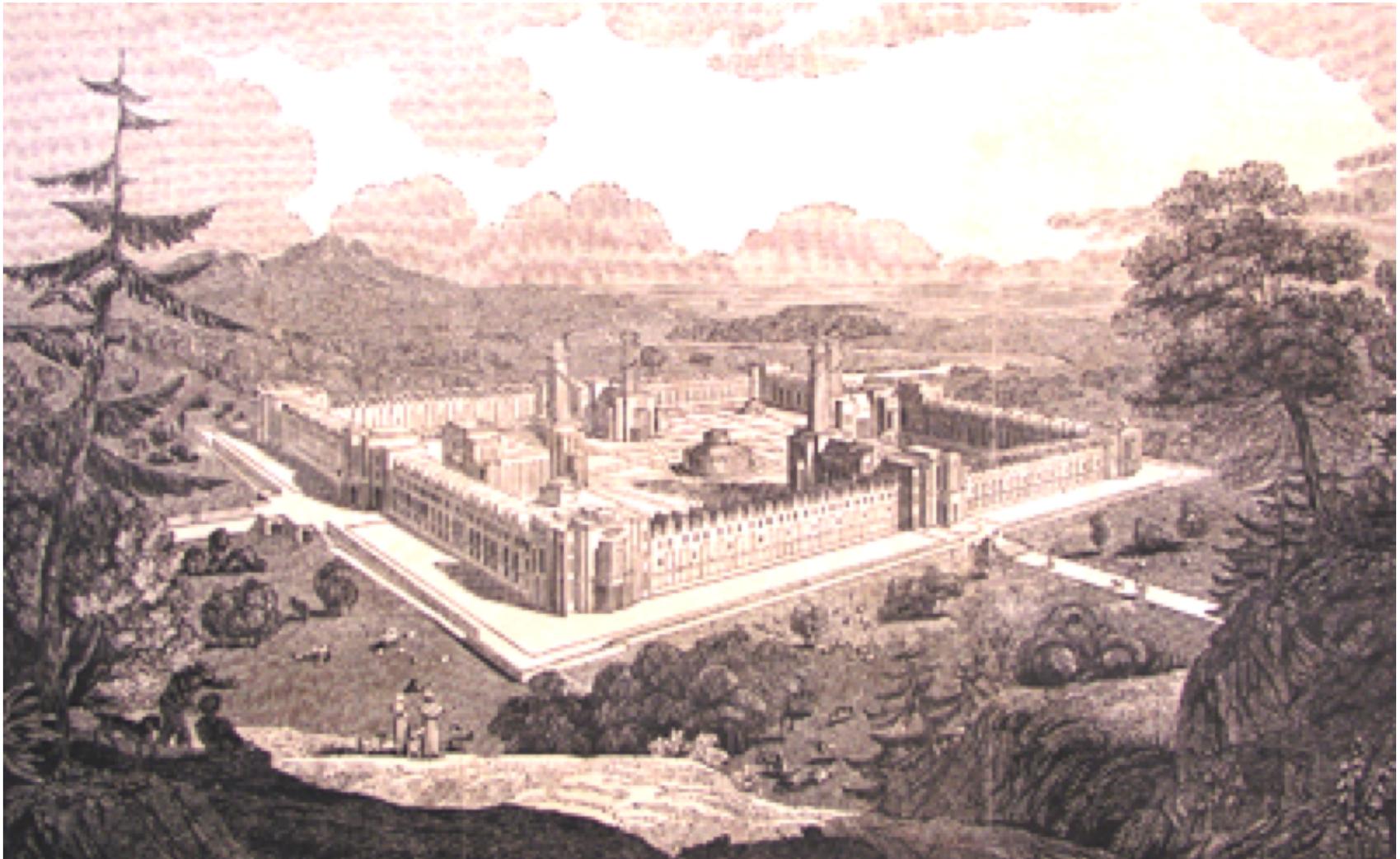


Frühsozialisten / Sozialutopisten: Robert Owen, city of unity 1817



OWEN'S PROPOSED VILLAGE.
From an Old Print.

Frühsozialisten / Sozialutopisten: Robert Owen, New Harmony 1826



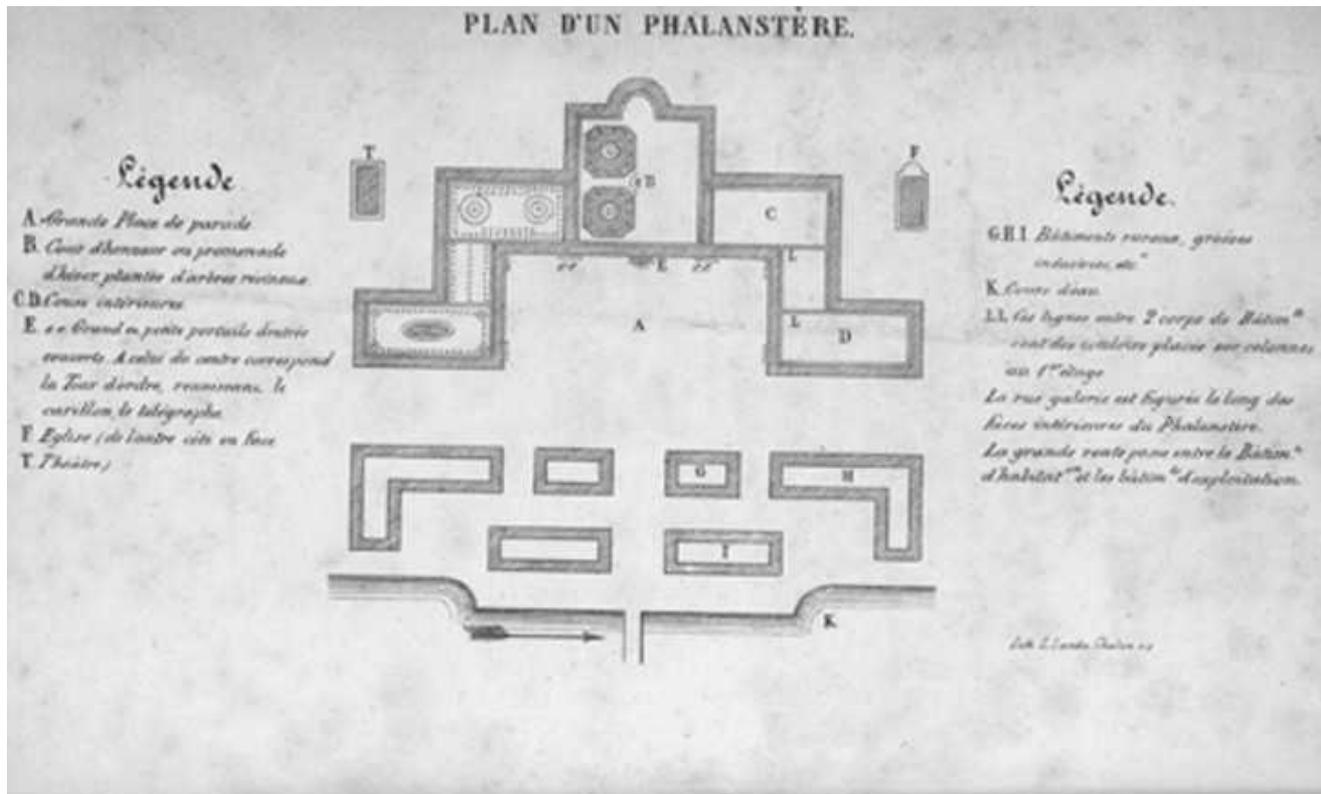
Frühsozialisten / Sozialutopisten: Robert Owen, New Harmony 1826



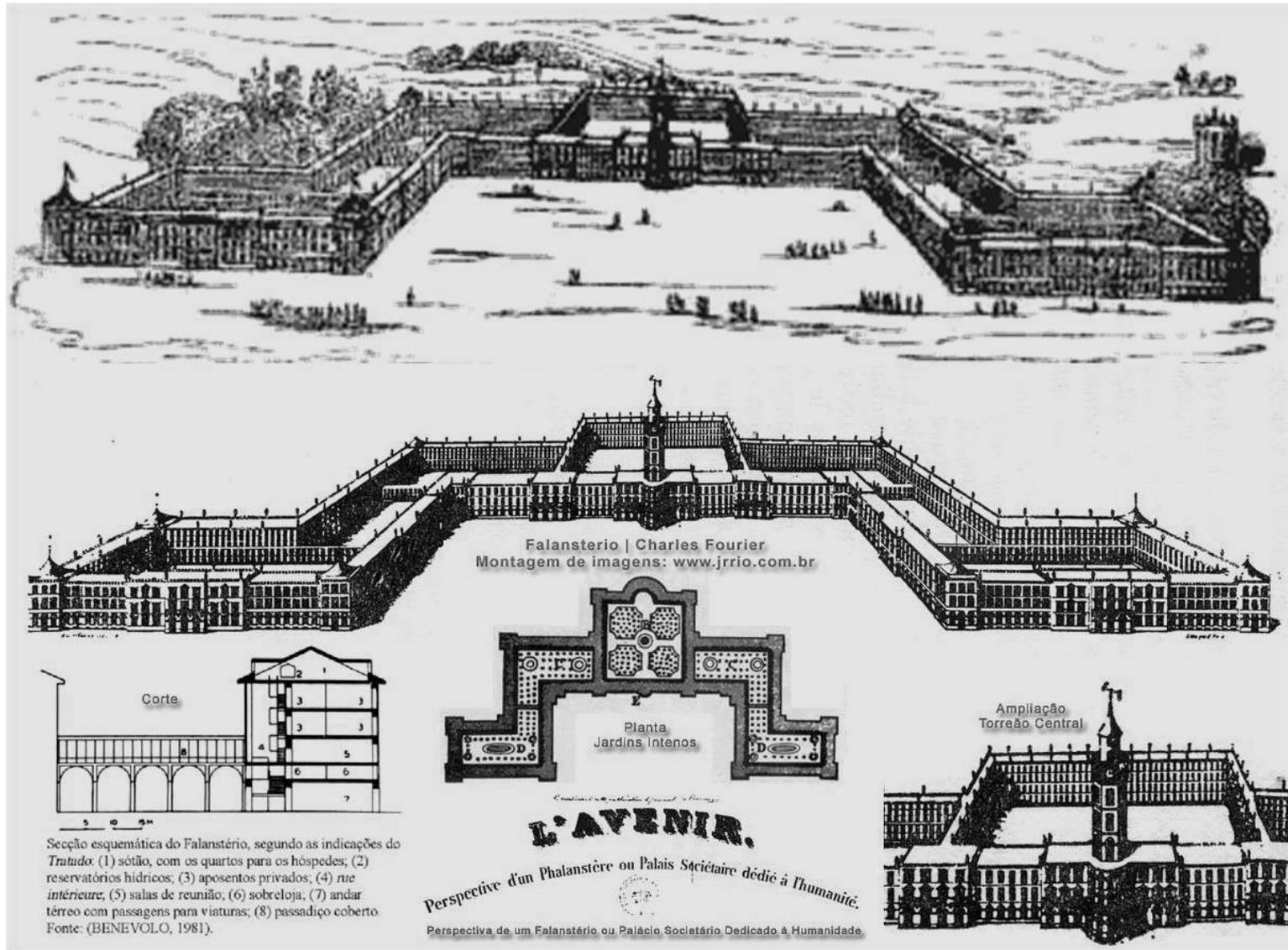
Frühsozialisten / Sozialutopisten: Charles Fourier, 1772 -1837



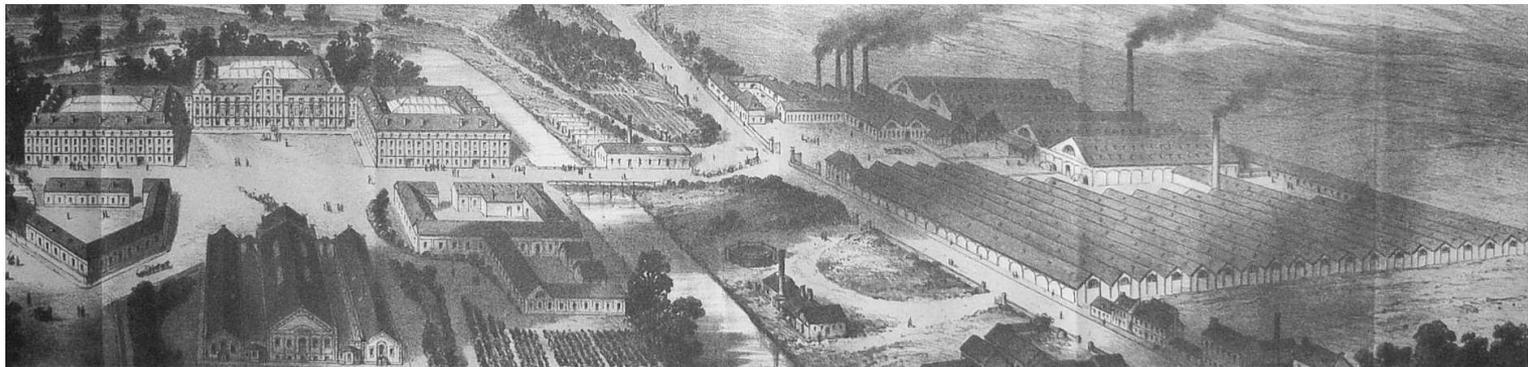
Idealstadt Chaux, Claude-Nicolas Ledoux 1736 - 1806



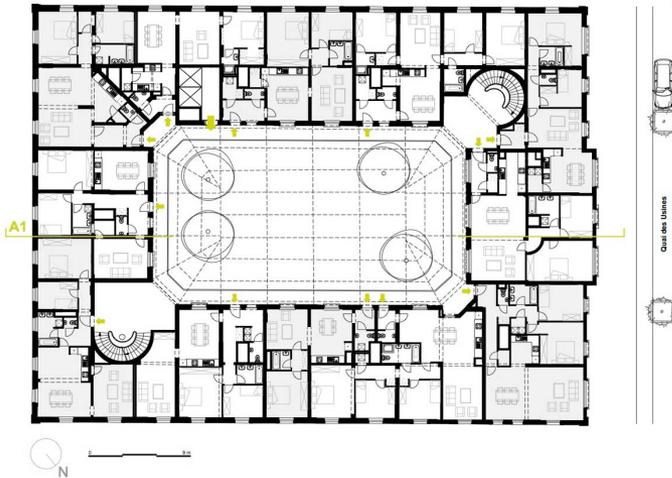
Frühsozialisten / Sozialutopisten: Charles Fourier



Frühsozialisten / Sozialutopisten: Charles Fourier



Godin, Le Familistère, Guise Mitte 19. Jahrhundert



Godin, Le Familistère, Guise, Mitte 19. Jahrhundert



Oneida, New Jersey



Oneida, New Jersey 1848



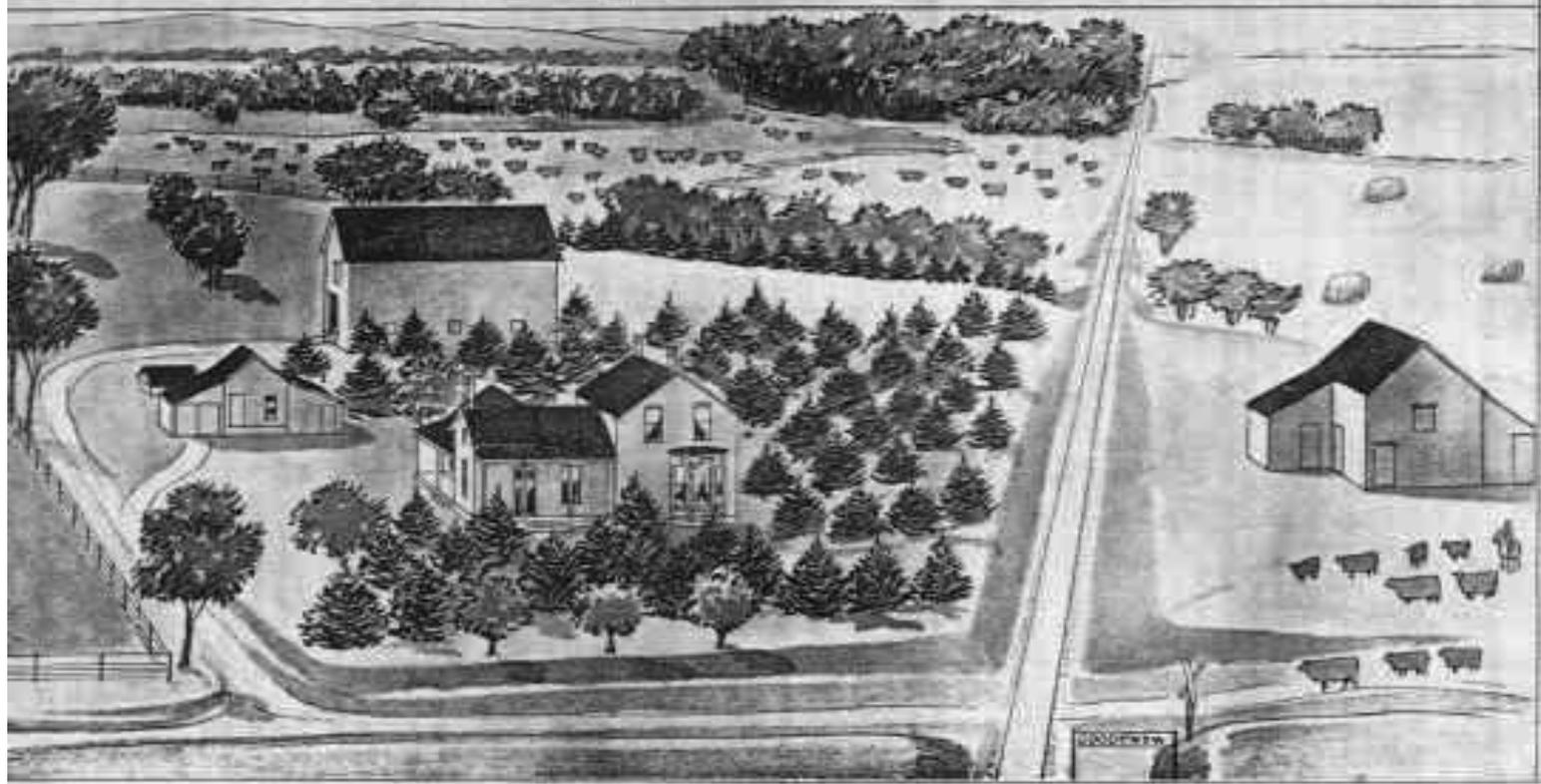
Oneida, New Jersey 1848

„Die Oneida-Gemeinde bestand dreißig Jahre lang, und nach allem, was man hört, waren ihre Mitglieder vorbildliche Bürger, ungewöhnlich glücklich und wesentlich weniger neurotisch als das Gros ihrer viktorianischen Zeitgenossen. Den Frauen von Oneida war das erspart geblieben, was eine von Noyes' Briefpartnerinnen beschrieb als ‚die Erbärmlichkeit des Ehelebens, wie es allgemein in der Welt im Schwange ist‘. Die Männer sahen ihre Selbstverleugnung durch eine physische und spirituelle Erfahrung belohnt, die tiefer und kostbarer war als die der zügellosen Sexualität.“
– Aldous Huxley^[1]

Oneida, New Jersey 1848



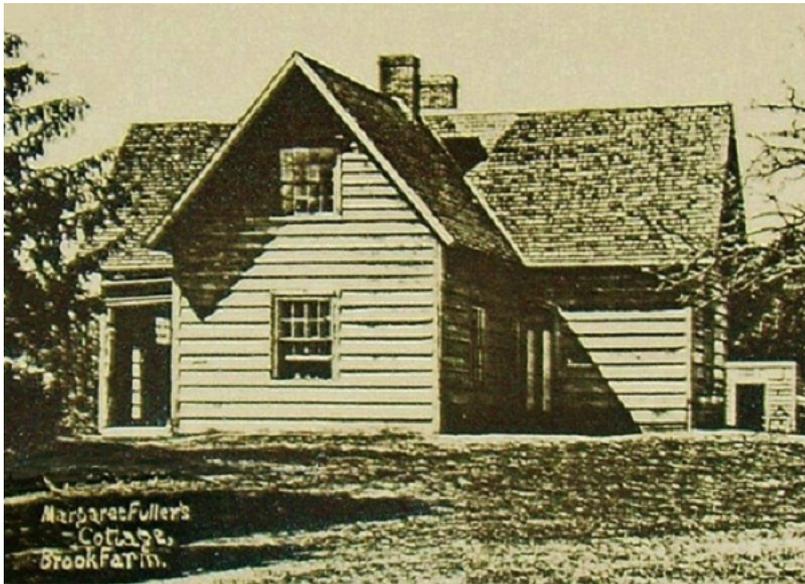
George Ripley, 1802 - 1880



"MEADOW BROOK FARM," RESIDENCE OF M. B. GOODENOW.



George Ripley, Brook Farm West Roxbury - Boston



George Ripley, Brook Farm West Roxbury - Boston

